

## PAPPERLAPAPP

### Artikel

Eingetragen von:

Geschrieben am: 28.02.2010 20:30:00

### **..und Paparadies**

#### **von Corinna**

Was aussieht wie ein in Schutt und Asche gelegtes, von Truppen besetztes Kriegsgebiet, heißt Haiti, und war den meisten bisher herzlich egal.

Während Bilder von leblosen Körpern im Straßendreck und von zahllosen, von Ruinenasche Zombieweißer-verstaubten, Armen und Beinen, die unter Gebäudeteilen heraus ragen, unseren Alltag beherrschen, zeigt man sich bes. in Promikreisen großherzig, tanzt und singt Haiti-Gefühlshymnen, und jeder will beim Spenden der Erste sein. Bisher wurde Haiti meist als Zentrum schwarzer Magie, Opferkult, und Puppenfetischismus erwähnt, denn es ist neben Louisiana das wohl bekannteste westlich gelegene Land der Voodoo Religion und Zombies: Ein Erbe afrikanischer (auch in Teilen Indien praktizierter, möglicherweise ursprünglich mit ägyptischen Einflüssen vermischter), polytheistischer Naturreligion und ganz eng verwandt mit Heiden- u. Keltentum, Witchcraft und unseren eigenen (versteckten) Ritualen. Insbesondere dem "Zombie" - einem Wiedergänger aus der Totenwelt - wurde im Heidentum stets große Aufmerksamkeit gewidmet.

Baron Samedi (dt. Samstag), der Todesengel (vgl. Grim Reaper, Sensemann etc.) des Voodoo, hat auf Haiti momentan extrem viel zu tun, - es wird mittlerweile von bis zu 300.000 Todesopfern ausgegangen - und das dürfte ihm gefallen. Diese meistens als unsichtbar geltende Voodoo Gottheit (Loa) wird ansonsten als formell gekleideter, schwarzer Mann (oder Skelett) beschrieben, der einen Zylinder - beizeiten eine Sonnenbrille - sowie einen Spazier- oder Zeigestock trägt, und dürfte somit ein Angehöriger der MiB sein (vgl. auch Pest Phantome). [Stock und Stab s. [Götterfunken](#) , Samedi s. [Voodoo-Alien](#) , Pest s. [Ufos und die Pest](#) ].

Die Voodoo Priester (houngans) bemühen sich in ihren Zeremonien - die, wie in allen Religionen üblich, Opferrituale beinhalten - um die Gunst der Geister, denn von diesen 'besetzt' und 'geritten' zu werden, ist eine große Ehre für Gläubige. Bereits in früheren Artikeln wurden hier derartige Praktiken geschildert. Bei der Seele und Körper besetzenden (..diese mit Lebensenergie füllen) Gottheit handelt es sich u.a. um die Erzulie. Entgegen der religiösen Wahnvorstellung denken diese göttlichen Intelligenzen jedoch nicht daran, ihre Macht oder Lebensenergie mit dem Menschen zu teilen. Es dürfte sich vielmehr um eine Manipulation (ein Spiel) handeln. Erzulie wird häufig als Schwarze Madonna dargestellt ( [http://barrister.typepad.com/barrister/6/10/polish\\_haitian\\_.html](http://barrister.typepad.com/barrister/6/10/polish_haitian_.html) u. [www.indigoarts.com/gallery\\_papmache4.html](http://www.indigoarts.com/gallery_papmache4.html) ), zweifellos das Resultat einer katholischen Zwangsbeglückung.

Beim jährlichen Mardi Gras (17. Febr. 2010 / s. auch [Dämonische Feste](#) ) handelt es sich um den

Höhepunkt der mehrtägigen Karnevalsveranstaltungen, besonders in New Orleans aber auch u.a. Kolumbien (Shakira's Heimat). Fasching, Karneval und Perchtumzüge sind im Grunde tief religiöse und Dämonenverehrende Feierlichkeiten - meist begangen von Menschen, die halb außer sich sind -, die (in abgewandelter Form) in praktisch allen Kulturen vorkommen. In der englischen Tradition wird der Faschings-Dienstag (dieses Jahr am 16. Febr.) als Shrove Tuesday bzw. Pancake Day (s. auch [Aliens & Pfannkuchen](#)) begangen. Die Zeit vor der Fastenzeit gestaltet sich durch nahrungsreiches Essen und den Verzehr von Pfannkuchen: Fastnacht bezeichnet die Nacht vor der Opferfastenzeit. Auch im belgischen Binche ist das karnevalistische Mardi Gras Festival, an dem Tausende von Gilles herumtanzen, der Höhepunkt des Karnevals (<http://bonheurdelire.over-blog.com/article-28292237.html> u. [www.carnavaldebinche.be/page.php?lang=fr&menu=1](http://www.carnavaldebinche.be/page.php?lang=fr&menu=1), zu Veitstanz/Tanzwut/Tanztrance s. auch das Update v. 1. Dez. 2009, [Hier](#)). 45 km von Binche entfernt kam es einen Tag vor der Opferparty zur Opferung, als in der Nähe von Halle kürzlich zwei Züge zusammenprallten.

Video: Der Mensch versucht sich als Trickster beim Karneval in Binche:

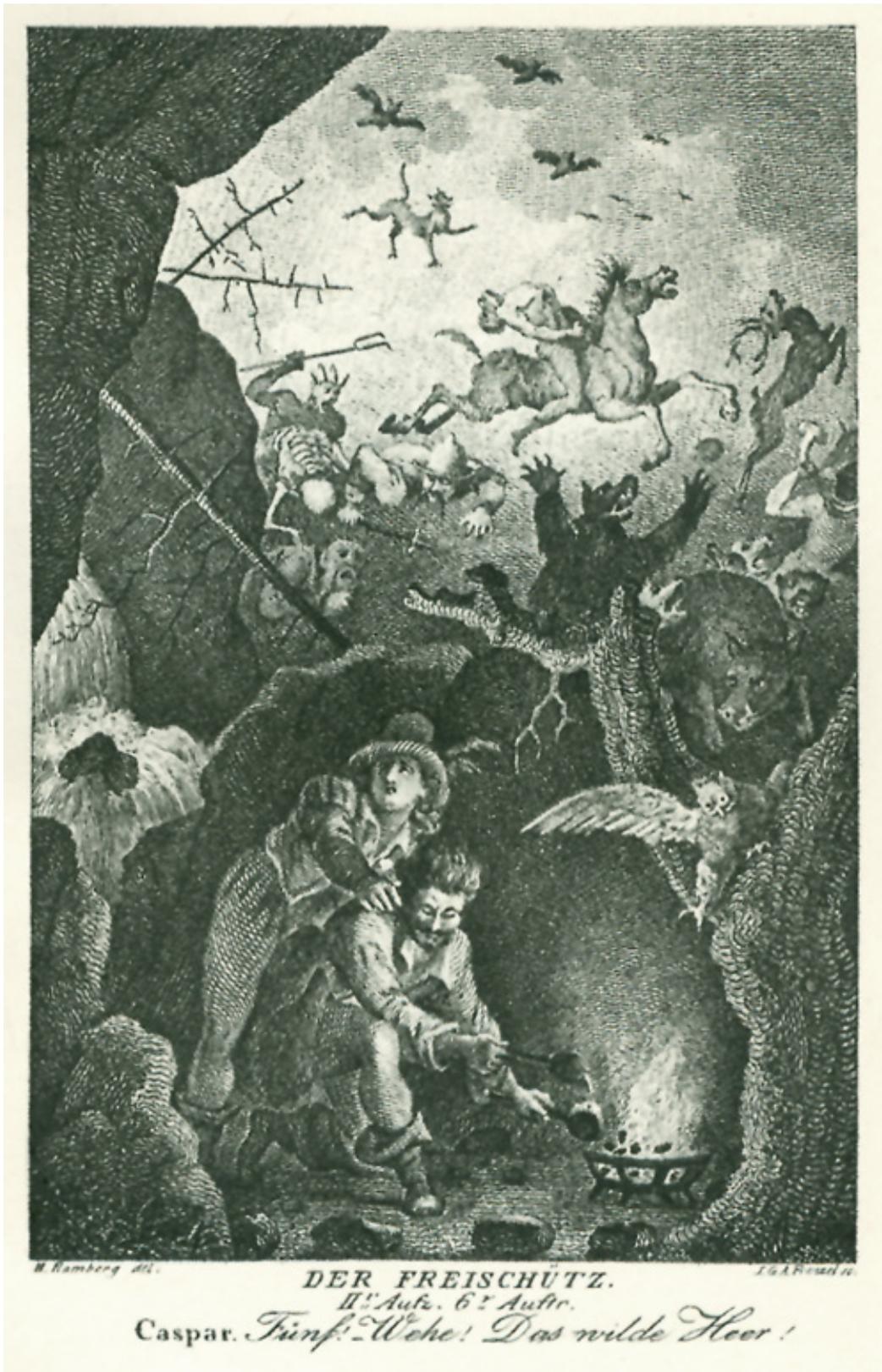
Video: Mardi Gras Binche (Glock sieht anders aus...):

Hinweis: Der der Fastnacht ähnelnde Karneval ist die berühmteste 'Sehenswürdigkeit' von Binche und wurde 2003 von der UNESCO in die Liste der "Meisterwerke des mündlichen und immateriellen Erbes der Menschheit" aufgenommen. Dieses Programm schätzt Sprachen, mündliche Literaturformen wie Mythen, Epen und Erzählungen, auch Musik, Tanz, Spiele, Bräuche, handwerkliche Fähigkeiten und andere Künste. Ebenfalls zum Unesco Welterbe zählen in Belgien das Setzen des Maibaums und die Prozession des Goldenen Wagens (ein anderes Wort für das wütende Heer): "Diese Prozession entstand nach einer Pestepidemie, die Dank der Anrufung der Heiligen Waudru durch die Einwohner von Mons eingedämmt wurde. Der eigenartig unterwürfige Karnevalsdrang findet sich weltweit und scheint den Menschen im Blut zu liegen. Daher wird dieser fanatische Wahn - mit all seinen Uniformen, Orden, Titeln und Prozessionen - in unzähligen Vereinen und Gruppen auch sorgfältig, aufwendig und mit großer Ernsthaftigkeit in ganzjährigem Zeitaufwand verwaltet.

Das Haiti Beben hatte sich seit Monaten bereits in Name- und Main-Game Verstrickungen angeknüpft. Eine davon fand sich z.B. in der Aufmerksamkeit um den Tod von Michael Jackson, der unweigerlich mit Zombies (Thriller) in Verbindung gebracht wird. Der Zombie (lebender Toter bzw. Geist) findet sich in allen Religionen wieder - ist insbesondere Bestandteil ältester Naturglauben überhaupt und wird bis heute weltweit in Ritualen und Traditionen gepflegt.

Der wohl bekannteste Haitianer, Hip Hopper Wyclef Jean, ist im Shakira Video zu "Hip's don't lie" zu sehen ([www.youtube.com/watch?v=FLQgjEhH400](http://www.youtube.com/watch?v=FLQgjEhH400)). Dort wird ein typischer, karnevalistischer Ritualstanz präsentiert. Mumien u. Voodoo-Totenmasken (Min. 1:28) geben sich die Ehre; es begegnen uns Harlekins und weiße Ladies. Shakira und shaking hips (= shaking earth) entsprechen in ihrer Symbolik dem Earthshake/-quake (Erdbeben) auf Haiti. Unsere Sprachen sind nicht nur die bedeutsamsten Grundpfeiler unserer Kulturen, sondern tragen die merkwürdigen Zusammenhänge und Hinweise in sich: Das von Anbeginn stattgefundene Anlehnen von Bezeichnungen an prägende, so auch religiöse, Erlebnisse könnte sich als zaghafte Erklärung für das Name-Game erweisen, welches immer da besonders zu wirken scheint, wo (Para)Normales und Sterben aufeinander treffen.

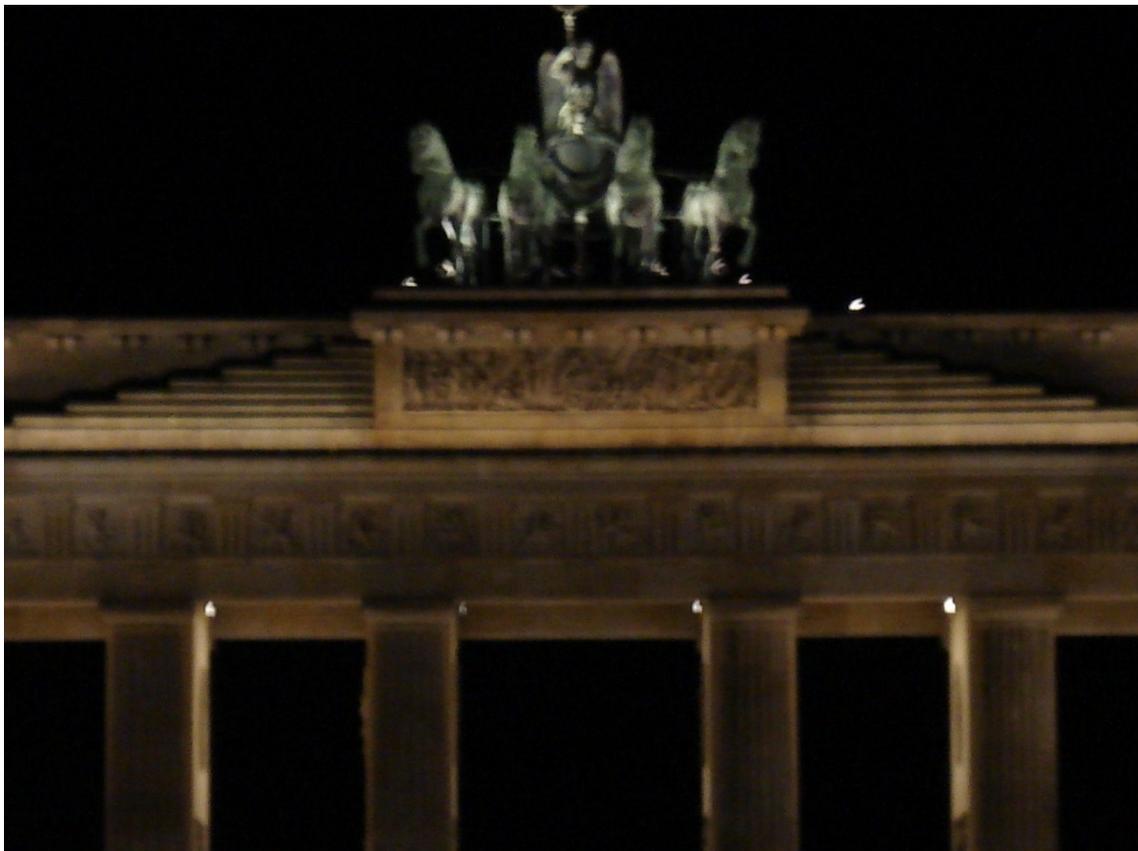
Wodu, Wodan und Wuotâ€™s Heer



Es erscheint das "wilde Heer"

[http://commons.wikimedia.org/wiki/File...\\_eischuetz\\_wildes\\_Heer.jpg](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:..._eischuetz_wildes_Heer.jpg), Johann Heinrich Ramberg (1763–1840), copyright expired.

Der nordische Haupt-Gott WODAN (Wotan, Woden, Wuotan, Woanaz, Godan, Odin) hat seinen Namensursprung wohl in dem Dämonen- und Gottesnamen Voodoo (Vodoo), der auch Vodou, Vodou(n), Vaudou, Wudu und Wodu(n) heißt, und zuweilen als Trickster und Wächter aller Kreuzwege bezeichnet wird, gut und böse zugleich. Der stämmische, leicht zu erzählende Wut-Wodan (vgl. "Wednesday") ist uns als das bisweilen musizierende "Wald- oder Wilde Heer", "die Wilde Jagd", "Wilder Jäger" (Wild Hunt), "Toten- oder Geisterzug", "Gabriel's Hounds", "Zug der Seligen Leute", "Percht(a)" (s. [Nikolaus](#)), oder als das span. Santa Compañía (Holy Company) usw. bekannt - eine frühe Beschreibung eines unbekanntes fliegenden Phänomens - und wird in zahllosen Variationen mittels Feierlichkeiten gepriesen (wahrscheinlich auch gleichzusetzen mit den haitianischen Nightmarchers/Nachtsoldaten, einem Heer von Wiedergängern).



Bundesdeutscher Götterwagen

Das Phänomen steht mit allen möglichen Götterwagen und Himmelsschiffen (und Reiter-Heeren) im Zusammenhang. In einer Variante übrigens heißt die Anführerin des Heeres Frau Holle, was mit Hellequin (Harlekin), hell, und Hölle verwandt ist (vermutlich hängt auch "heilig", engl. holy, von "whole" - heil, im "Ganzen", urspr. hal, heel, hel - damit zusammen, meinte es doch einst "unverletzlich" bzw. "unschändbar"). Am 15. Februar d.J. begingen Karnevalisten die jährliche Nachahmung des Wodan-Wagen-Heeres bei den

Rosen-Montags-Umzüge.



Flying Canoe (nach indianischer Legende),

<http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Lachsegalerie.jpg>, Henri Julien (1852-1908)

Ein weiterer wohl auf "Voodoo"™ ("Wodu") basierender Windgott ist der indische/indogermanische Vata oder Vatati, auch Fata(ti), und "Vorgänger" des Wodan. Hier nähern wir uns einem Wirrwarr aus Namen und Bezeichnungen, die alle miteinander verwandt sind. Viele Worte gehen auf den Stamm Wodu zurück, wie z.B. devot (devote, devotio, devovere : Jemandem untergeben, ergeben, unterwürfig, verfallen zu sein - gleichbedeutend mit religiöser Frömmigkeit).

### Zobop und Tiger

In "Time Travelers from Our Future: A Fifth Dimension Odyssey" von Bruce Goldberg heißt es: "Eine futuristische Spezies schwarzer Zauberer und Hexen, genannt Zobop, terrorisierte in den 1940ern die Menschen in Port au Prince, Haiti. Sie flogen herum in schwarzen oder metallenen Autos, genannt Motor-Zobop oder 'tiger cars' (auto-tigre, Tiger-Autos), die blaue (oder weiße) Lichtstrahlen aussandten, Menschen paralyisierten, entführten und krank machten." Dabei dürfte es sich wohl um die andernorts als Wildes Heer, Wodans Wagen, UFOs usw. bezeichneten Phänomene gehandelt haben. In der Tat werden die Erlebnisse in gen. Quelle mit Ufoentführungen gleichgesetzt: "...diabolic machine which would later be ascribed to the UFO". In einem anderen Dokument findet sich folgende Beschreibung: "Dem verbreiteten Glauben zufolge sind die Zobop's nachts in Motorwagen unterwegs. Viel wird sich über die nächtlichen Tiger-Cars von Port au Prince erzählt. Sie entführten Menschen, um sie zu essen. Wer entkommen kann, berichtet später von der grauenvollen Begegnung mit maskierten Wesen. Der Zobop-Geist, so heißt es, sei geflügelt und verfluge über sowohl tierische als auch menschliche Züge.

**Tiger-Cars??** In den vergangenen Wochen standen einige Tiger-Vorkommnisse im Fokus der Öffentlichkeit; so wurden z.B. Dompteure von ihren Tigern angegriffen, wobei im Falle des beim "Pagelâ€™s Dinner Circusâ€™œ verletzten Hamburgers Christian Walliser deutliche Verbindungen zum Winnenden Fall bestanden: Der Name Walliser verweist auf Wallis, Schweiz, und damit auf das Matterhorn. Prominentestes Opfer einer Tigerattacke war Roy HORN ('Siegfried & Roy'), der im Mirage (frz. fÃ¼r Fata Morgana) von seinem Tiger Montecore beinahe totgebissen wurde. Achten wir also auf das 'Hornâ€™ (Matterhorn - the horn matters): Das Matterhorn fÃ¼hrt uns nach Winnenden, oder besser gesagt zu Tim Kretschmers Heimatort, "Weiler zum Stein", und dessen ehem. Wappen:



**Weiler zum Stein**



**Matterhorn**

(Das Schweizer Matterhorn verweist Ã¼brigens auch auf das Hotel Montana, welches auf Haiti etwa 200 Menschen unter sich begrub. Der Gouverneur des US Staates Montana nÃ¤mlich heiÃt Brian Schweitzer (-> Schweiz). Sein Geburtstag war am Todestag von Albert Schweitzer. 'Albertâ€™ wiederum trÃ¤gt diese kleine Albertville/Winnenden Andeutung in sich...)

Am 19.12. wurde von der Tigerattacke auf eine Pflegerin im Zoo Aschersleben berichtet (Motto: "Einfach 'mal hintigernâ€™œ). 'Ascherslebenâ€™ setzt sich aus 'Ascegerâ€™ (Escherner Wurfspieß, ger = Speer, engl. Spear, vgl. Brittany, s. unten) und -leben (lev = Erbe, Hinterlassenschaft) zusammen. Am Ortseingang Ascherslebens steht auf einer Anhöhe ein ca. 2m großer Menhirähnlicher Stein, welcher der Sage nach von einem Riesen im Schuh umhergetragen wurde. In den Stein sind einige Dutzend Nägel so eingeschlagen, dass nur noch ihre Köpfe zu sehen sind. Sagenhafte Erzählungen berichten, der Stein sei bei jedem Gewitter weich geworden und die Menschen hätten versucht, den zornenden Thor zu besänftigen, indem sie Nägel in den Stein getrieben hätten. Auf die Nägel komme ich später noch einmal zurück. Zunächst ist interessant, dass es auch in diesem â€™Tiger-Fallâ€™ eine komische Winnenden Verbindung gibt: Aschersleben verfügt Ã¼ber einen Ortsteil namens Winnigen.

Beide Tigerfälle wurden zudem durch einen Vermisstenfall verknüpft: Ebenfalls am 19. Dez. fand man den seit 21. Nov. in Frankfurt verschwundenen US Amerikaner u. Millionärssohn Devon

Hollahn (Holle u. Wodan, s.o.) tot im Main bei Boppard (vgl. Zoo und Boppard und Zobop). Seine Spur verlor sich nach einem Konzertbesuch der Band "Portugal. The Man" in einem Club in Eschersheim (Aschers = Eschers, s. vorheriger Absatz). Auch die aus Wassila, Alaska (Wassila, Walliser! - Buchstabenspiel) stammende Band hatte später das Foto des jungen Amerikaners auf ihrer Webpage gezeigt. "Portugal. The Man" wirkte mit an der Neuveröffentlichung des Albums 'Tiger and the Duke' der Band "The Sound of Animals Fighting". Es gibt noch mehr im Zusammenhang stehende und von seltsamen Zufällen gespickte Ereignisse, auf die ich nicht alle im Detail eingehen kann. Genannt werden muss jedoch Golfstar Eldrick 'Tiger' Woods...

... der für den Rasierklingenhersteller Gillette (vgl. Gilles, s.o.) wirbt (der also mindestens seit dem Kindergarten-Joker-Amok im belgischen Dendermonde/St. Gillis in aktuelle Matrix Pläne verweben ist), und der am 25. Nov. 2009 wegen eines kleinen Autounfalls (Carcrash) in die Schlagzeilen geriet. Seine Ehefrau, Elin Nordegren, wurde am 1. Januar geboren, dem Tag von Haitis Unabhängigkeit. Inzwischen engagiert Woods sich für die Haiti Hilfe. Die Worte Tiger, Woods und Car münden im Moment des Unfalls ein Hinweis auf Haiti gewesen sein: Tiger -Woods - Car = Tiger - Car - Wood = 'Tiger-Cars' + Wodo (vgl. Wodo, Wodu).

Tiger, Tiger, Tiger: Am 11. Januar wurde ein 66-jähriger Mann aus Ontario von seinem 'Haus-Tiger zu Tode gebissen. Am 29. Januar gab der WWF bekannt, dass der Tiger der "Verlierer des Jahres" sei. Nur noch 3200 wilde Tiger würde es weltweit geben (vgl. Schule Albertviller Straße 32, Winnenden). Ende Januar einigten Vertreter betroffener Länder sich in tagelangen Beratungen in Thailand darauf, dem Tiger besonderen Schutz zukommen zu lassen. Am 12. Februar gab es eine weitere Tiger-Attacke in einem Zirkus in Solingen. Am 29. Januar besuchten Schüler und Lehrer der Albertville-Schule Winnenden das Studio des Tigerenten Clubs in Gppingen. (Näheres wird am 18.04.10 um 9 Uhr in der ARD, am 24.04.10 um 9.15 Uhr im SWR und um 14.45 Uhr im KiKa gezeigt, [www.ars-winnenden.de/321.html? ... 658d6fd95f8f57a&tx\\_ttnews\[backPid\]=324&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=15](http://www.ars-winnenden.de/321.html? ... 658d6fd95f8f57a&tx_ttnews[backPid]=324&tx_ttnews[tt_news]=15) u. [www.kindernetz.de/tigerentenclub/](http://www.kindernetz.de/tigerentenclub/) ).

[Die Tigerente wurde vom Kinderbuchautoren Janosch erfunden. Janosch, der heute auf Teneriffa lebt, wurde am 11. März 1931 (Tag des Winnenden Massakers!) im ehem. Hindenburg (vgl. Luftschiff) geboren. Erwähnenswert ist auch die Kinder-Tiger-Figur 'Tigger' aus der "Winnie (Winnenden...) the Pooh-Reihe]

Der tragische Olympia Tod des Rodlers (s. Update [Hier](#) ) ereignete sich wohl wegen einer zu vereisten und dadurch zu schnellen Bahn. Der Rodler (Schlitten = sled) wollte gewinnen (to win). Es besteht eine Namensparallele (Win + Sled) zu Kate Winslet, die als Rose deWitt Bukater in 'Titanic' spielte. Die Titanic sank wegen zu viel Eis (Eisberg). Winslet's Ehemann, Sam Mendes, der ursprünglich für den Flug der American Airlines 77 (911 / Pentagon) gebucht war, hat die Filmrechte an der Biographie der Tigerdompteuse Mabel Stark aus Princeton (Selbstmord in 1968) gekauft ( [http://en.wikipedia.org/wiki/Mabel\\_Stark](http://en.wikipedia.org/wiki/Mabel_Stark) ) und es heißt, Winslet soll die Hauptrolle in dem Tigerdrama spielen. Stark ist ein Anagramm des Namens Karst. Karst Tates raste am 30. April 2009 - Beltane - in den Obelisken gen. "Die Nadel im holländischen Apeldoorn.

### Was bedeutet eigentlich Tiger?

Willkommen im chinesischen Neujahr. Wir schreiben das Jahr des Metall-Tigers, sein traditionell zugeordnetes Motto ist "Ich winne". Der Name der gestreiften Raubkatze mit den spitzen Zähnen führt zurück auf persisch 'tyr' (Pfeil, Spitze). Die Herkunft im Persischen wird als unbekannt angegeben; es ist aber eine Verknüpfung mit dem indogermanischen 'tivar' - "die

lichten bzw. erstrahlten Himmlischen" anzunehmen.

"Tyr als Himmelsgott sei als Dreh- und Angelpunkt der Welt betrachtet worden, um die sich der Sternenhimmel mit den Sternbildern des Tierkreises drehe.â€œ Bei Tyr (u.a. Grundlage fÃ¼r das Wort 'Tyrann') handelt es sich um den alten, gemeingermanischen Hauptgott (auch Teiwaz, Tiwaz - Deiwaz, lat. Dies, Divus. Abgeleitete Formen sind Ziu, Tiu(z), Tiw und **Tig**). Im weitesten bedeutet dieses 'Strahlung' (Nadeln, Pfeile, Strahlen, s. [GÃ¼tterfunken](#) ) und weist auf den indogermanischen Hauptgott.



"Conrad Wilhelm Röntgen Denkmal": Er lebte einst im hollÃ¤ndischen Apeldoorn (Verbindung Karst, s.o.).

Strahlen = Nadeln? - 'Tyrâ€™: Die Erstrahlten und die (pers.) Spitzen?

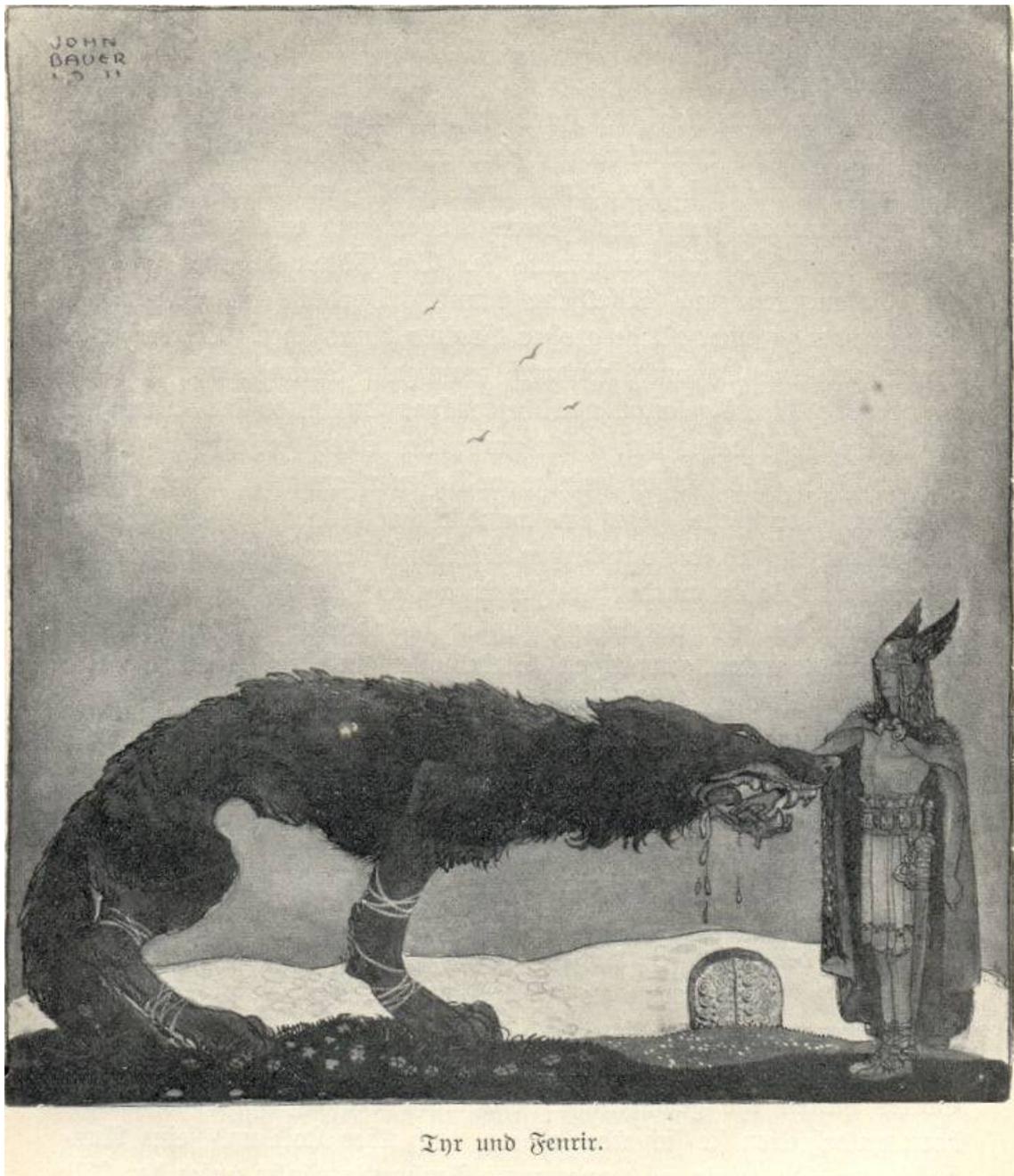
Interessant auch die Verbindung zu den NÃ¤geln im Fels von Aschersleben (s.o.) und zum Voodoo Fall eines kleinen Jungen, in dessen KÃ¶rper man beim Röntgen 50 Nadeln fand, - verÃ¶ffentlicht

mit Röntgenbildern in den Medien am 16.12.2009, passend zur Diskussion um die "Körperperscanner"

<http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Röntgen-denkmal-giessen.jpg>, Bild by Norbert Fust

Bei Wiki heisst es zu Tiwaz: "Kennzeichnend für das indogermanische Göttersystem ist die zweigeteilte Spitze, zu den indischen Gottesfiguren Mitra & Varuna finden sich die germanischen Entsprechungen Tiwaz/Tyr & Wodan/Odin. Tiwaz wurde durch eine Schwerpunktverlagerung des religiösen Kultes hin zu Wodan, bedingt durch eine eventuelle Verbreitung des Wodankultes, ausgehend vom niederrheinischen Nordwestdeutschland, von diesem als Hauptgott verdrängt. Dieser Umstand ist aber bis heute eine offene Streitfrage in der Forschung [...]. Sieht man Wodan und Donar als erhabene Götter des Himmels an, gilt das für Tiuz (Tig..Tiger) noch viel mehr, dessen Name unmittelbar den Begriff des Himmels ausdrückt, während Wodan die Luft, u. Donar/Thor das Gewitter bezeichnen. Und wie Wodan Siege lenkt, stellt sich Tiuz als eigentlicher Kriegsgott, wie von Donar der Hammer, von Wodan der Speer geworfen wird, als ein Schwertgott dar." [vgl. persisch 'Spitze'] (Zitat Ende), s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Tyr>. Tiger stellt also eine klare Verknüpfung zu Wodu/Wodan (Wind) dar. "Tiger Cars&oe m&gen somit Wodans wildes Wagen-Heer sein, auch wenn denjenigen, die "Tiger Cars&oe aufbrachten und benutzten, dieses g&nzlich unbekannt ist.

Nach Tyr (Ziu) sind in Dänemark, Schweden, Norwegen und England viele Orte benannt; ferner wurde ein Wochentag nach ihm benannt: So heißt der Dienstag in ganz Nord-West-Europa Ziestag (ahd. Tag des Ziu, dän. Tirsdag, schwed. Tisdag, engl Tuesday). An Tiuz erinnert auch das Wort deutsch (ahd. Diutisc, dän/norw. Tyskland). Im westgermanischem Bereich hat neben Tiwaz (Tyr) offensichtlich auch noch die Nebenform 'Mars Thingsus' Einfluss auf die deutsche Benennung des Wochentagsnamen Dienstag (zu &lterem dingesdach - vgl. Ding und engl. thing). Die althochdeutsche &ebersetzung des r&mischen Wochentagsnamens 'dies Marti' (Tag des Mars) lautete Ziestag (alemannisch Ziestad, heutiges Schweizerdeutsch Ziischtig, schw&b. Zeischdig) und best&tigt damit auch für den Kontinent die für die Skandinavier und Angelsachsen belegte Gleichsetzung des r&mischen Kriegsgottes Mars mit dem germanischen Tiwaz [vgl. auch engl. tuesday (Tiu) und franz. Mardi (Mars) - daher Mardi Gras].



Tyr & Fenrir, [http://commons.wikimedia.org/wiki/File... Bauer-Tyr and Fenrir.jpg](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bauer-Tyr_and_Fenrir.jpg), 1911

Besteht eine mythologische Parallele zwischen Tiger und Werwolf (vgl. vair, vir, wirs usw.)? Tyr (basierend auf dem indogermanischen Himmels-Gott Deiwos), abgeleitet vom Luft- u. Windgott Wodan (dessen Begleiter u.a. der Wolf ist), besitzt als Symbol das Schwert (Sjambel), "...mit dem er sich selbst ins Schlachtengetümmel stürzt. Um den Fenriswolf (Fenrir) durch eine magische Fessel binden zu können, sieht sich Tyr genötigt, dem gefährlichen Wolf die eigene Hand als Pfand ins Maul zu halten". Der Wolf ist damit dem Tiger ergeben (Ergebener des Wodan). In Abessinien (Äthiopien) [Life and Adventures of Nathaniel Pierce 1810-19, London, 1831, [www.zerotime.com/lostbook/wolf08.htm](http://www.zerotime.com/lostbook/wolf08.htm)] wurde dereinst eine Sorte Mitbürger gefürchtet, die über den bösen Blick verfügte und sich in wolfartige Hyänen (Schakale) oder andere Biester verwandeln konnte. Der Stamm der Amhara nannte sie 'Buda', - in der äthiopischen Sprache 'Tigre' nannte man sie Tebbib.

Die Herkunft dieser Wesenheit, die auch in jÃ¼discher und islamischer Kultur eine Rolle spielte, ist unbekannt. Auch in Mexiko und Guatemala kennt man Wesen, die sich u.a. in Tiger verwandeln kÃ¶nnen. Was den Werwolf (eigentlich ein shapeshiftender DÃ¤mon, in Haiti Ã¼blicherweise mit roten Flammen in der Luft unterwegs) angeht: Es kann nur in den LÃ¤ndern einen Werwolf geben, wo man WÃ¶lfe kennt. In anderen LÃ¤ndern wird man daher andere 'shapeshiftende' Tiere annehmen.



"Smilodon", SÃ¤belzahn (Wiki.org)

Tyr (Tiger) und sein Symbol: SÃ¤bel. Die ersten Menschen mÃ¶ssen diesen Tieren begegnet sein.  
[http://en.wikipedia.org/wiki/File:Smilodon\\_Knight.jpg](http://en.wikipedia.org/wiki/File:Smilodon_Knight.jpg)

Das hungrig-stÃ¼rmische Wodan-PhÃ¤nomen in seinen Tiger-Autos mag sich ferner ausgedrÃ¼ckt haben im BrÃ¼ckeneinsturz von Kota (Japan) am 24. Dezember 2009. Kota/Cota (was u.a. der Name fÃ¼r die finnische Sauna ist) heisst silbenversetzt 'Taco'. In Tacoma (Washington State, USA) befindet sich die kurz als 'galloping Gerti(e)' - silbenversetzt Tiger - bezeichnete BrÃ¼cke, die am 7. Nov. 1940 wegen starkem Wind einstÃ¼rzte (7. Nov = Sept Eleven = 911). Auf der BrÃ¼cke befand sich u.a. ein Cocker Spaniel. Tacoma beinhaltet ferner das Wort Coma/Koma - rÃ¼ckwÃ¤rts Amok, was an den von Winnenden-Schulleiterin Astrid Hahn ausgerufenen Warnsatz 'Frau Koma kommt' erinnert, als Auftakt zu einem Amoklauf, an dessen Ende der Beschuldigte, Tim K., vor dem Autohaus 'Hahn' zu Tode kam. Das englische Wort fÃ¼r Hahn ist Cock (vgl. COCKER Spaniel), das spanische Wort fÃ¼r Hahn ist Gallo (vgl. BrÃ¼ckename GALLOping Gerti(e)).

Gerti/Tiger und Haiti ergeben 'silbenverspielt' Tigerhai. Dieses vor Haiti vorkommende Tier besitzt "Hahnenkamm-fÃ¼rmige ZÃ¶hne". Der Hahn ist eng mit Wetter und Wind (vgl. Wodan, Winnenden) verbunden: Als Wetterhahn - der verbreitetsten Windfahne - findet man ihn noch auf vielen DÃ¤chern, besonders denen von Kirchen. Grund dafÃ¼r ist wohl die Bibelstelle, in der Jesus dem Apostel Petrus prophezeit: "Ehe der Hahn krÃ¤hen wird, wirst du mich dreimal verleugnen". Im Volksglauben ist der Hahn das Symbol fÃ¼r Kampflust, Wachsamkeit und den Sonnenaufgang. In der Mythologie wurde der Hahn verschiedenen GÃ¶ttern zugeordnet. In der nordischen Mythologie wecken z.B. zwei HÃ¶hne die Helden in Odins und die MÃ¤chte in Hels SÃ¤len. Der Patron der

HÄ¶hne ist St. Gallus; manchmal auch St. Veit (vgl. Veitstanz s.o.).

Winnenden wurde nach der Burg Windin benannt und Wind bedeutet Wodan/Wodu. Winnenden trägt 'Wodan/Voodoo/Fee' mehrfach in sich: Win (Wind, - auch Vin, Fin, Fee) - sowie Enden ('to finish' = Fin, Fee). Als Ä¼brigens der sog. Amoklauf an der Albertville Schule begann, wollen SchÄ¼ler bemerkt haben, dass die Schule bebte, s. Zeugenaussage vom Tag des Geschehens, ZDF, Min. 0:55: [www.youtube.com/watch?v=Ks2m6SyTa20](http://www.youtube.com/watch?v=Ks2m6SyTa20) , u. [www.videogold.de/amoklauf-winn...chte-von-erschutterungen/](http://www.videogold.de/amoklauf-winn...chte-von-erschutterungen/) .

Inzwischen Ä¼brigens fÄ¼hrt die Albertville Schule in Zusammenarbeit mit dem (u.a. von einem Freimaurer gegrÄ¼ndeten) Rotary Club den Song Wettbewerb "Win Win" durch, bei dem es um musikalische Verbreitung der Winnenden Botschaft: "Gewaltfreiheit, NÄ¼chstenliebe, Menschlichkeit." geht. HÄ¶hepunkt wird das Abschlusskonzert am 18. MÄ¶rz in der Albertviller Str. 11 sein ( [www.winwin-ars.de/](http://www.winwin-ars.de/) ). Die zuvor erwÄ¶hnte Unesco Ä¼brigens wurde auf Grundlage einer Rotary-Konferenz gegrÄ¼ndet. Noch heute ist 'Rotary International' als nichtstaatliche Organisation bei den Vereinten Nationen offizieller Beobachter ( mehr: [http://de.wikipedia.org/wiki/Rotary\\_International](http://de.wikipedia.org/wiki/Rotary_International) ).

Auch im Amoklauf von Finnlandâ€™s Espoo (Fin = Fee = Vata = Wodan = Voodoo), Helsinki (Hel = HÄ¶lle, Holle, Wildes Heer, Wodan), am 31. Dezember 2009, mag es einen versteckten Name-Game Hinweis auf gen. Beben-UmstÄ¶nde gegeben haben: Das erste verÄ¶fflichtete Foto des Amok-Einkaufszentrums zeigte eine Pizzeria namens Koti (vgl. Kota). Espoo ist Ä¼berdies nach Aspe/Espe benannt, einen Baum, der KÄ¶tzchen trägt (... kleine Tiger?) und den man auch Zitterpappel nennt (Zittern = engl. 'to shakeâ€™). Auf weitere Name-Game Elemente gehe ich hier nicht ein.

Der erwÄ¶hnte Motor-Zobop (Tiger Car) wird u.a. in John Millerâ€™s "Beasts of Burden" wie folgt beschrieben: "'Zobop' - die Frau gestikuliert wild mit den Armen, als wolle sie das komplizierte PhÄ¶nomen mit den HÄ¶nden beschreiben - 'ist der Diener von Bokor, einer bÄ¶sen, teuflischen Macht. Bokor (oder Baka - vgl. Barke?) hat dem BÄ¶sen seine Seele verkauft, um an Reichtum zu gelangen, und sucht nun die Opfer aus, die dann von Zobop entfÄ¼hrt werden.'. In abgelegenen Gegenden Haitis wird erfolgreiche Ernte mysteriÄ¶sen Wesen zugeschrieben, die bei der Farmarbeit helfen. Diese â€™WiedergÄ¶ngerâ€™ (Zombies) reisen in fantastischen Geschwindigkeiten Ä¼ber den Himmel (vgl. UFOs und das Wildes Heer) Mehr Ä¼ber UFOs, Geister in â€™Maschinenâ€™ und Abductions in Haiti erfÄ¶hrt man u.a. [Hier](#) .

Im [World-of-the-strange-newsletter](#) heiÄ¶t es: "Ich sollte betonen, dass es bereits in den 1930'ern eine Panik wegen einem Ä¶hnlichen PhÄ¶nomen von umherfliegenden Vehikeln in GroÄ¶britannien gegeben hat. Das haitianische Zobop PhÄ¶nomen weist auch in anderer Hinsicht starke Ä¶hnlichkeiten zum modernen UFO PhÄ¶nomen auf. Der dort mit (frz.) Loup-Garou(p) und Lu-Garu bezeichnete, geflÄ¼gelte Werwolf-Vampir-Mix (Garou - Garu-> Garuda/Mothman?) zieht - vorzugsweise am 7., 13., und 17. eines Monats - Ä¼ber den Himmel und hinterlässt Himmelsspuren, die an Kometen erinnern, welche als Werwolf-AnhÄ¶ufungen (Werwolf clusters) bezeichnet werden", Quelle: An Abduction Syndrome in Haitian Folklore, Peter Rogersohn (Zitat Ende). Die Zobop Welle von Haiti erinnert an FÄ¶lle aus Indien (von Einheimischen Anfang der 2000'er mit "Muhnochwaâ€™ - Gesichtskratzer - bezeichnet, [www.abovetopsecret.com/forum/thread541459/pg1](http://www.abovetopsecret.com/forum/thread541459/pg1) ) und [Brasilien](#) (1970'er Jahre, Stichwort â€™Coralesâ€™), wo wÄ¶hrend regelrechter AngriffszeitrÄ¶ume jeweils Ä¼ber verletzende und tÄ¶tende Strahlen aus offenbar metallischen - und sich oft absurd verhaltenden - Flugobjekten

berichtet wurde.

Ein ¼brigens u.a. durch Quija Sessions herbeigerufener DÄmon wird gelegentlich als Zozo bezeichnet (..dieser Zozo: <http://whereisthezozo.org/> sieht aus wie die FellkostÄ¼me im Binche Mardi Gras, s. Video oben ). Zozo (erinnert an Oz), ein in vielen Kulturen vorkommender Begriff, stammt vermutlich aus Westafrika und beschreibt einen Gott (Geist), der u.a. mit 'heiÄ¼em DampfÄ¼ einhergeht. Besteht da eine Verwandtschaft zum Namen Zobop? Zozo wird nÄ¼mlich mit Geistern und Voodoo in Verbindung gebracht ( <http://zozotheouijaspirt.blogspot.com/> , [http://paranormal.about.com/b/2010/02 ... t-the-zozo-phenomenon.htm](http://paranormal.about.com/b/2010/02...t-the-zozo-phenomenon.htm) ). US Synchronistiker Jake Kotze z.B. kommt zu dem Schluss, dass Zozo (bzw. Zo) fÄ¼r den seltsamen 'OrtÄ¼ OZ steht ( [http://rondonotwalk.blogspot.com/2008/02/rant-in-z-minor\\_11.html](http://rondonotwalk.blogspot.com/2008/02/rant-in-z-minor_11.html) , s. auch Ä¼'Opel', Artikel GÄ¼tterfunken).

Einer der Orte, die auf Oz verweisen, ist ein Zoo [von zoi, zoion (Tier)]. Das Paradies (das eigentlich Tiergarten bedeutet = Zoo) liegt im Jenseitigen, so wie wohl das mysteriÄ¼se Oz. Mit einem Zoo-Ereignis hatten sich die weiteren "Tiger-EreignisseÄ¼ ¼brigens angekÄ¼ndigt: Am 9. Oktober 2009 wurde berichtet, dass man in einem Zoo im Gaza-Streifen Esel mit Streifen bemalt hatte, um sie wie Zebras aussehen zu lassen ( [http://news.bbc.co.uk/2/hi/middle\\_east/8297812.stm](http://news.bbc.co.uk/2/hi/middle_east/8297812.stm) ) . Das Wort Gaza bedeutet Streifen. Zebras sind - wie Tiger- gestreift. Dann starb Boyzone SÄ¼nger Stephen Gately. Zone bedeutet GÄ¼rtel (Belt, vgl. Beltane), oder Streifen (poln. strefaÄ¼ engl. stripe, vgl. Gaza Strip). Boy (wohl nach dem keltisch-bÄ¼hmischen Stamm 'BoiiÄ¼') bedeutet 'OpferÄ¼ oder 'Sklave'. Gately war offizieller Tiger-SchÄ¼tzer (!) bei der Organisation "21st Century Tiger". Bitte klicken Sie hier fÄ¼r Stephen Gately-Tiger-Berichte u. Fotos: [www.21stcenturytiger.org/index.php](http://www.21stcenturytiger.org/index.php)

Am 20. Dez. starb US Schauspielerin Brittany Murphy (Brittany, als eine Variation des Namens Britney, erinnert an Britney Spears: Speer, s.o.). Brittany (engl. fÄ¼r Bretagne) hat eine schwarz/weiÄ¼ gestreifte Flagge. Umgangssprachlicher Ausdrucksweise zufolge ging Brittany Murphy Ä¼ber den 'JordanÄ¼ (ins Land der VerheiÄ¼ung/Himmelreich). Der Jordan liegt nahe der Grenze zum Gaza Streifen und Murphy arbeitete fÄ¼r das Unternehmen 'JordacheÄ¼ als Model. Das vorerst letzte auf streifige Tiger deutende Ereignis dÄ¼rfte die vor ein paar Tagen verÄ¼ffentlichte Meldung bzgl. der jetzt unter Denkmalschutz gestellten, legendÄ¼ren britischen Abbey Road Studios (Beatles' Zebrastrreifen!) im Londoner St. JohnÄ¼'s Wood sein.

## Wind und Energie

WATSON (auch [Name-Game \(4\)](#) bedeutet der Sohn des WAT (Vata, Wodan, Wodu) oder WATT. Interessant ist in diesem Zusammenhang die MaÄ¼einheit 'WattÄ¼ (nach James Watt) fÄ¼r Energie / elektrische Leistung (s. auch Volt/Travolta in [VW Werwolfsburg \(2\)](#) ). Die Namens- und Umstandsparellenen rÄ¼hren offenbar nicht ausschlieÄ¼lich von klarer, etymologischer Abstammung her: Watt hat sich sicherlich nicht wegen der Verwandtschaft seines Namens mit Wodan/Vata fÄ¼r Energie interessiert - doch tauchen derartige ZusammenhÄ¼nge immer wieder auf, u.a. in den tÄ¼glichen News, die u.a. deutliche (Ä¼ber das Ä¼normaleÄ¼ MaÄ¼ hinausgehende) und hÄ¼ufige, namentliche Verbindungen zwischen dem, was gerade passiert, anzeigen.

Im Englischen heiÄ¼t Zufall sehr treffend 'coincidence' (wÄ¼rtlich: Zusammenfallen, Zusammentreffen). Ein Zusammentreffen von Ereignissen (bzw. eine Ä¼ebereinstimmung von Namen) besagt aber nichts Ä¼ber die Ursache des gemeinsamen Auftretens. Das Fehlen von erkennbarer KausalitÄ¼t zusammenhÄ¼ngender Ereignisse wird dann im Allgemeinen als grundlos

angenommen, was dem erlernten Weltbild am ehesten entspricht. Das muss jedoch nicht so sein. Auch wenn Ã¼ber das "grundlose Passieren nach unwesentlichen AuslÃ¶sereignissen" hinausgehende Interpretationen gelegentlich als Schizophrenie oder VerschwÃ¶rungsfanatismus bezeichnet werden: Der unbesorgte Umgang mit dem sog. Zufall kÃ¶nnte ein grundlegender (philosophischer) Fehler sein, und das Vorhandensein von Name- bzw. Main-Game Verbindungen kÃ¶nnte genau darauf hinweisen.

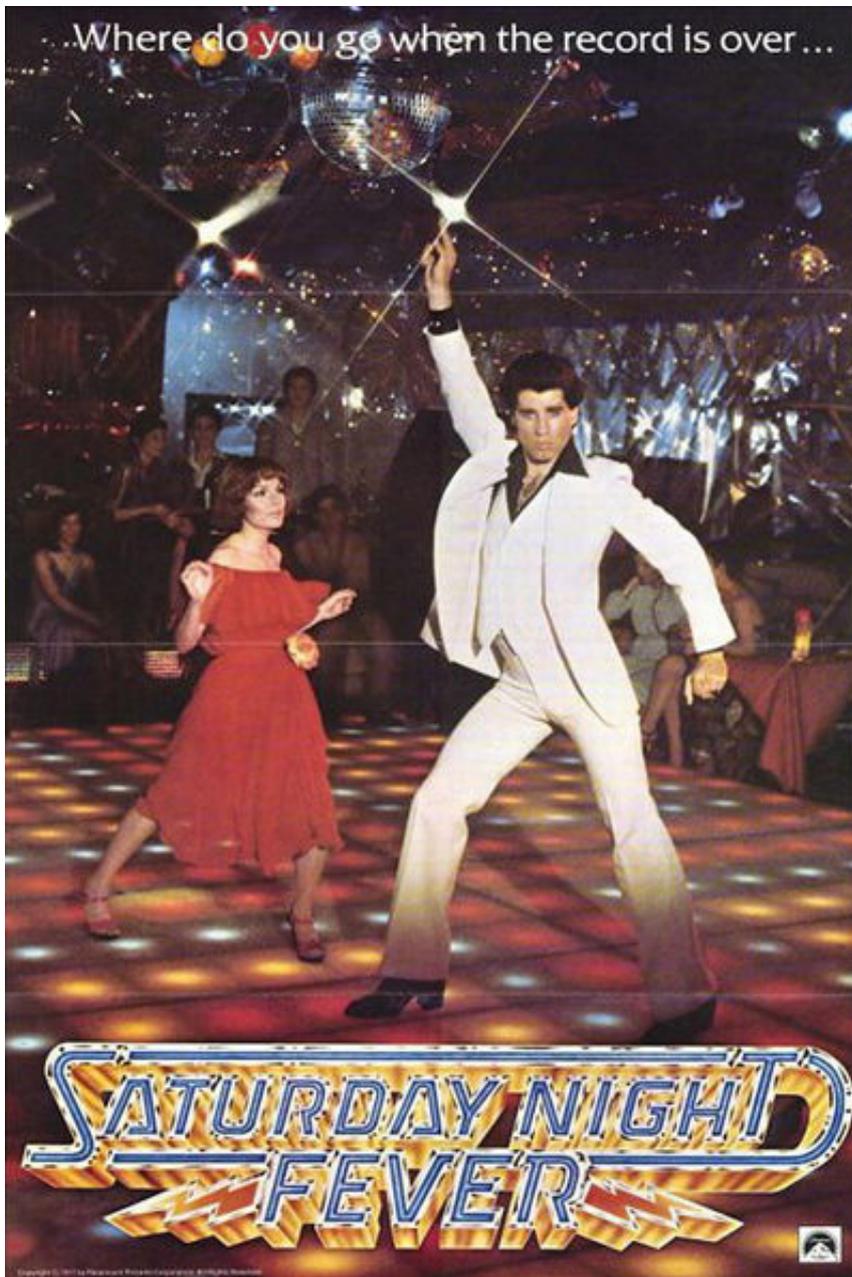
Autor Loren Coleman z.B. bezeichnet derartige VerknÃ¼pfungen auf seiner Webpage mit "Twilight Language" und beschreibt: "Die 'Zwielicht-Sprache' mit ihren versteckten Aussagen, insbes. im Zusammenhang mit TodesfÃ¶llen und (Promi-) News, prÃ¶gt sich aus in kodierten Worten, Name-Games und Zahlen-ZufÃ¶lligkeiten, die man in den News und in der Geschichte findet". Was genau diese zuweilen unglaublichen Parallelen verursacht (und sie beschrÃ¶nken sich nicht nur auf Worte, sondern auch auf UmstÃ¶nde) ist vÃ¶llig unbekannt. Mancher wÃ¼rde sog. morphische Felder verantwortlich machen wollen (nach Sheldrake = GedÃ¶chtnis/Gewohnheit der Natur). Was das genau sein soll, weiÃ eigentlich keiner. Genaugenommen ist es der Versuch, die eigenartigen 'Bedeutungs-Wolken', die Ereignisse zu formen und zu bÃ¼ndeln scheinen, wissenschaftlich zu benennen und zu erklÃ¶ren. Wir nehmen ZufÃ¶lle wie selbstverstÃ¶ndlich hin, wie auch die Zeit, ohne beide zu verstehen. Fast scheint es, als seien zusammenfallende Ereignisse eine zeitbedingte Aufspaltung von einer einzigen, eingespeisten Bedeutungsinformation.

Es besteht jedenfalls eine interessante Verbindung von Voodoo (vgl. Haiti) /Wodan zu dem energiegeladenen Namen John Travolta (Travo=Volt= Bolt, Blitz) und dessen Sohn Jett, der am 2. Januar 2009 unter einigermÃÃen mysteriÃ¶sen UmstÃ¶nden verstarb. Vater Travolta engagiert sich fÃ¼r Haiti. Mit seiner Boeing 707 hat er 22 Scientology-Ãrzte, Medikamente und mind. 7 Tonnen anderer HilfsgÃ¼ter nach Port au Prince geflogen, was ihm in den Medien erhebliche Negativschlagzeilen einbrachte: Angeblich wÃ¼rde die ganze Kampagne nur dem Werben neuer Sektenmitglieder dienen. Dass das im Vergleich zum VÃ¶ltermord der Christen in Amerika harmlos ist (oder nennen wir nur die von den Spaniern ausgerottete, haitianische, indigene UrbevÃ¶lkerung) wird mit keinem Wort erwÃ¶hnt. Es ist Ã¼berdies ein Witz, einen solchen Vorwurf gerade in Bezug auf die haitianische BevÃ¶lkerung zu Ã¶ffnen, welche man noch immer versucht zwangs-zu-katholisieren. Aber zurÃ¼ck zu Jett: In [VW Werwolfsburg \(1\)](#) schrieb ich anlÃsslich seines jungen Todes:

"Info zu den Bahamas und der Karibik: Man praktiziert dort eine vom afrikanischen Voodoo-Glauben abstammende Religion und verehrt die (als afrokubanisch bezeichnete und mit Pocken, Krankheit und Tod in Verbindung stehende) GÃ¶ttin BABALU AYE (von den Katholiken mit dem Heiligen Lazarus abgedeckt), der man z.B. Tiere opfert [Anm.: BABALU AYE ist verwandt mit der Hexe BABA JAGA, eine jagende Furie (vgl. Wint, Wind, Windhund, Jagdhund. Hund = "Hound", to hound = Jagen; vgl. auch Jagatee)]. Aus Verehrung rutscht man - am 17. Dezember - auf dem Boden zum Lazarus Shrine, schleppt riesige Gesteinsbrocken hinter sich her, und schlÃ¶gt sich auf dem Weg selbst mit einer Rute den RÃ¼cken. Es ist in diesen Gegenden Ã¼blich u.a. leere Flaschen in BÃ¤ume zu hÃ¶ngen (vgl. Weihnachtbaum, heidnisches Opferritual). Am zweiten Weihnachtsfeiertag (sog. Boxing Day) und am 1. Januar wird als Nationalfeiertag der (mit dem in New Orleans Gegenden gefeierten "Mardi Gras" vergleichbare) Junkanoo Karneval gefeiert, wobei die KostÃ¼me - die frÃ¼her Ã¼blicherweise Neptunartig ausfielen - nun meist Ã¼berladen und Harlekin-artig ausfallen. Das Fest lÃsst Inselweit niemanden schlafen. Ich gehe davon aus, dass auch die Travoltas sich vor diesem Riesenspektakel nicht retten konnten." (Zitat Ende)

Jett Travolta starb am Tag nach einer wilden Voodoo Prozession in der Karibik. John Travolta

kÄ¼mmert sich zur Zeit um Opfer auf der Voodoo Nachbarinsel, wo ebenso die Babalu Aye verehrt wird. "Babaloo" ist ein strenger Travolta Indikator: Die Herren Babaloo Mandel und Lowell Ganz schrieben das Drehbuch zum Film "Mr. Saturday Night" (mit Billy Crystal). Und dies ist der eigentliche "Mr. Saturday Night":



Travoltas Ehefrau Kelly Preston hat zufÄ¼llig am gleichen Tag wie Drehbuchautor Babaloo Mandel Geburtstag. Mandel schrieb auch das Drehbuch zu "Splash", in dem Daryl Hannah eine Meerjungfrau (Fin) spielt (vgl. Hannah und Hahn - Name-Game Verbindung Winnenden), womit wir zu einem der zuvor kurz erwÄ¼hnten 'Sklaven-Links' kommen: Hannah war zusammen mit 'John John' Kennedy. Wie seit Ende November 2009 in den Medien diskutiert wurde, soll Clinton wÄ¼hrend des letzten US Wahlkampfs zu Ted Kennedy Ä¼ber Obama gesagt haben: "A few years ago, this guy would have been getting us coffee" (Noch vor ein paar Jahren hÄ¼tte der Typ uns Kaffee geholt) - so behauptet im Buch "Game Change". Daryl Hannah wiederum lÄ¼sst an

'Hannah Montana' denken (vgl. Hotel Montana, Haiti), umso mehr wenn man weiß, dass Daryl Hannah am 23. Juni 2009 nach einer Demo verhaftet wurde, bei der sie sich gegen das Absprengen einer Bergkuppe (Mountain, Montana) eingesetzt hatte. Die Disney-Figur Hannah Montana wird gespielt von Miley Cyrus, die ich wegen der Zusammenarbeit mit Travolta im Film 'Bolt' bereits in 'VW Werwofsburg' erwähnt hatte.

## Der Wind, der Wind, das himmlische Kind

Man denke ferner an Wind als Energielieferanten (Windräder). Wodan ist der wütende Gott des wilden Windes, benannt nach dem Schicksals- und/oder Windgott Vata. Das Wort "Wind" stammt direkt davon ab (s. auch got. 'Wintsch' u. indogerm./ind. 'Veden', mögliche Verwandtschaft zu 'Witch'/Hexe - obwohl als Quelle oft wicca/wizard angegeben wird). So weht der Wodan-Wind sich durch alle möglichen Sprachen: germ. 'wōjan' = wehen, - aind. 'va' = wehen, - aind. 'vayu/vata' = Wind/Windgott/Luft/Hauch, - kelt. 'veta/vetis' = Wind, - air. 'feth' = leichter Wind, - air. 'fóthan' = Brise, Befe, - gael. 'fethachan' = leichte Brise, - gael. 'onfadh' = wüten, - air. 'anfud' = Windstoß, - aslaw. 'vājati' = wehen, - arab. 'iṭahwā' = bezaubern/verlocken, - arab./pers. u. indon. 'hawā' = Luft, - türk. u. alban. 'hava' ebenfalls = Luft, - lat. 'ventus' = Wind... usw. (bitte hier klicken: [www.varta.de/](http://www.varta.de/) - ...VATA)

Die Verbindung zu 'Gewinnen' ergibt sich aus dem got. 'gawinnan' (erleiden, sich quälen und abmühen, sich etwas erkämpfen), als Abwandlung des untergegangenen Verbes 'winnen' (got. winnan = leiden), vgl. schwed. 'vinna' (erringen). Wir finden das Wort in Namen wie z.B. Winfried, Erwin, Oswin. Es dürfte auch eine Verwandtschaft zu dem altindischem Ausdruck für himmlische Götterwagen, Vimana's, bestehen. Wir finden hier die Stammsilben VA, VE, VI bzw. FE, den Stammlaut für Fee, VA(ter), WO(dan), WO(doo). Möglicherweise handelt es sich im Ursprung um frühzeitliche Lautsprache, wobei "ff ff ff ff" ein Schallphänomen - hier einen durch die Luft zischenden Fluglaut, oder auch das eigene Auspusten von Luft (Wind) - nachahmt (vgl. Nachahmungstheorie der Sprachwissenschaft).

Das Wort Vatikan (nach dem gleichnam. römischen Hägel, vgl. kanu, canoe, Schiff, Kahn, Schlitten des Gottes Vata, "Vati's Kahn" / Himmelsschiffe s. Art. Götterfunken) beschreibt das Wilde Heer, - als wilde Himmelsbarke - und ist ein echter UFO Knaller. Mittendrin der Dämonen Oberpapa, Stellvertreter des obersten Voodoo auf Erden. Wind erinnert ferner an den Windigo (eine Art Bigfoot-Werwolf-Zombie Mix, bzw. Skinwalker). Dieser Gestaltenwandler kann durchaus als 'windig' bezeichnet werden. Der menschenfressende Windigo (Wendigo, Windago, Windiga, Witiko, Whtikow u.a.) ist eine mythische Kreatur der Algonquian Indianer - u. wurde in [Phantom Clowns \(Massaker\)](#) näher beschrieben.

## Nur Schall und Rauch

Es bestehen - wie bereits angedeutet - klare Name- u. Main-Game Verbindungen zwischen dem "Wind (Wodan)-Namen" (als Opferschauplatz des zornigen Windgottes) und dem sog. Amoklauf von Winnenden (über die ungeklärten Winnenden Amok-Absurditäten werde ich irgendwann gesondert berichten): Winnenden (zu dessen Gemeinden u.a. Hanweiler gehört, vgl. Hahn) wurde nach der ehemaligen Burg Windin benannt. In diesem Wort findet sich WINE (Wein) - auch WINO, VINO, altnordisch WIN und VIN - wieder. Vin ist FIN und bedeutet wiederum Fee (Verwandtschaft zu Windows und Fenster: durchsichtig, feenartig).

Das brit. FIN VOLK war (ist) eine Rasse von übernatürlichen Wesen, die versunkene Inseln und den Meeresboden bewohnen (Nixen, Sirenen). Fin-Frauen waren einem alten Glauben nach so hässlich, dass die männlichen Fins regelmäßig Menschenfrauen entführen mussten. FINVARA (auch Fionbharr) ist der irische Name des Elfenkönigs. Bei skandinavischen FINs handelt es sich um Trolle (Feen). Fin (Namensgrundlage für Finn, Finnegan, Fiona, Gwyn, Gwyneth, Finnland etc.) stand außerdem Pate für alles was endet (fini, fine, finish, Finale), oder anders gesagt; den Tod. 'Winnenden' ist ein doppelt-gemoppelter Begriff für Feen und Sterben, genau wie der Name des Song Contest's Winnenden (Finnenden): 'Fin Fin' (Win Win, s.o.).

Das Wort FEE (Fairy) basiert wie Wodan etc. ebenfalls auf Vodo / Wodu / Vata(ti) (Vat) und ist die ehemalige Göttin des Schicksals (engl. fate), die FATA. Wodan und Fee haben also gemeinsame Wurzeln und bezeichnen dieselbe 'Wesenheit'. Die Fee ist das, was einen mit anderweltlicher Magie berührt. Fee/Fata bedeutet das Schicksal, die Macht, die alles kontrolliert, der Geist der Lüste (z.B. Fata Morgana: nach ihr wurden Luftspiegelungen benannt). Die Fairy (fae, fay, fayette, faith, fate, - im frühen Schottland bedeutete 'fey' man war verflucht, zu sterben), ist verwandt mit den griechischen Moiren: der frühen Maria. Fee/Fata ist verwandt mit dem Verb 'Fahren' (fahren, fare, farah, von durchdringen, über-setzen) vom indogerm. 'per' (vgl. Percht, frz. Pere/Vater, Per, Fair, - vgl. Pech, gk. Perknos: dunkel, verdunkeln), sowie mit dem Wort Vehicle /Fahrzeug (vgl. 'Vimana', was ursprünglich wohl Männer des Windes, Sturmfahrer/reiter, bedeutet) von wehere, vectum, fahren. Dazu gehört z.B. auch das Wort 'vehement': heftig, stürmisch (s. Verbindung zu Wind), ursprünglich einherfahrend, auffahrend, wie das 'Wütende Heer'.

Ebenfalls auf Wodu, Vata, Wodan basieren folgende Bezeichnungen; Vater (fater, fader, holl. Vader, saxon. Fadar, fada, father, scand. Fadhir und frz. Pere: Percht, s. Wodan, Wodu, Vata, Fata), Pater, Papst, Papa, ital./griech. Pater, indogerm. Pitar u. Pidhar - im weitesten Sinne Petrus, Pedro, Peter (vgl. auch 'Zwarte Piet', s. [Der schwarze Joker](#) ).

Zitat aus [VW Werwolfsburg \(2\)](#) : "Auch wenn manches Mal die eng in Verbindung stehenden Bezeichnungen auf den ersten Blick keine eindeutigen, gemeinsamen Quellen aufzuzeigen scheinen, so findet man bei näherer Betrachtung oft Hinweise darauf, dass manche Worte aufgrund ihrer semantischen und formalen Nähe dennoch auf eine identische 'Ur-Wurzel' schließen lassen. Beim - für paranormale Vorfälle wichtigen - 'Name-Game' ist dieses von Bedeutung und wird von mir auch entsprechend berücksichtigt. So konnte ich [...] z.B. darlegen, dass eine deutliche Verbindung zwischen den Worten 'Percht' und 'Pech' besteht. Das Name-Game umfasst also nicht nur die simpel aneinandergereihten und Worte formenden Buchstaben (wobei kleine Abweichungen in der Schreibweise typisch sind), sondern auch die hinter den jeweiligen Begriffen oder Namen stehenden Umstände und Situationen." (Zitat Ende) Ausführlichere Erklärungen zu dem Wort PECH finden Sie in [VW Werwolfsburg \(1\)](#) , wie z.B.:

"Das Wort Pech soll auf den Worten 'Peh' und 'Pix' basieren. Pixie wiederum ist eine alte Bezeichnung für eine Fee, einen Elf, einen Alb, einen Troll, einen Boogeyman. So versteht man dann auch, warum das englische Verb "to perch" Sitzen oder Aufhocken bedeutet: Die Percht ist gleichzusetzen mit dem Alb, der Hexe, dem Pixie, dem Vampir. Sie dringen nachts in die Häuser und hocken sich auf ihre Opfer. Auch das französische Verb "percher qc." bedeutet "sich niederlassen, setzen, auf etwas hocken". Percht ist also durchaus mit Pech gleichzusetzen." (Zitat Ende)

Das engl. und frz. perch (Zweig/Rute) ergeben damit einen (Ruprecht-) Sinn - s. dazu die Stab und

Stock Verbindungen in [GÄttterfunken](#) . Ich vermute im Ä¼brigen ebenfalls eine Verbindung zwischen der Pest (dem 'Äœbel, das einen befÄ¼llt' u. 'Schwarzer Tod' v. lat pestis / Seuche) , Percht, Pech und dem schwarzen Mann, bzw. dem 'Papa' (Pater, Pere, Patrem, Pastor). Immerhin bedeutet engl. 'pesky' - von dem man annimmt, es kommt von pest - 'verteufelt, Ä¼rgernd, beleidigend, schlimm'. Damit verwandt: Das 'pessi-mistische Schwarz' - sehen; mÄ¼glichlicherweise auch das fÄ¼r 'enorm schnelles Fortbewegen' gebrÄ¼uchliche Verb 'pesen': Es PEST das Wilde Heer durch die LÄ¼fte.

VATA, FEE, WODU, WODAN fÄ¼hren des weiteren zu den Begriffen Gott, God (nach Wodan/Gotan/Godan) = Heiliger Vater, Vater = das Wilde Heer (vgl. auch Godan, Goten, GÄ¼ten, GÄ¼teburg, sowie Gut, Gud(o)). Das was man mit Gott /GÄ¼tter bezeichnet, ist das, was man ebenfalls mit Feen bezeichnet: Eine Ä¼bermächtige Kraft 'des Himmels' (wie man meint, da es keinen anderen erklÄ¼rbaren Raum dafÄ¼r gibt). Diese Feen, GÄ¼ttinnen des Schicksals, sind Genies und DÄ¼monen (griech daimon = Genius) und kÄ¼nnen alles. Mit GOTT wird das gleiche PhÄ¼nomen gemeint, welches das Schicksal der Menschen bestimmt. Wodu, Wodan, Vater, Fee, Gott, Percht... ist alles eins. All diese Benennungen sind verwandte Namen fÄ¼r ein- und dasselbe 'gÄ¼ttliche Erlebnis' - und der Mensch fÄ¼rchtet es.

Da (besonders) in den monotheistischen Religionen Ä¼blicherweise zwischen 'Gott und Teufel' bzw. Gut und BÄ¼se getrennt wird, ist die Ansicht, dass man beim Anbeten und Benutzen der genannten Worte - insbesondere dem Anruf 'GOTT' - immer sowohl 'Gut' als auch 'BÄ¼se' - also die komplette Trickstermacht - anruft, weder sehr verbreitet, noch sehr beliebt. Es gibt aber keine Trennung von Gut und BÄ¼se, es gibt nur persÄ¼nliche Sichtweise und persÄ¼nlichen Geschmack, oder persÄ¼nliche Deutung und Rollenzuweisung. Da alles 'Positive' im Leben immer nur im Rahmen eines begrenzten Lebens, also als eine Vorstufe des Ä¼blicherweise negativ angesehenen Todes passiert, gibt es kaum etwas nervigeres als neuzeitliche Positivisten, die Ä¼berall ihre 'Lichtlein anzÄ¼nden', die in ausnahmslos allem etwas GUTES sehen wollen, sich alles rosa zurechtdenken und nicht wahrhaben wollen, dass Leben Leid bedeutet, und damit vor allem nicht fertig werden kÄ¼nnen oder wollen.

Der der menschlichen OpfermentalitÄ¼t (wozu die SpendenmentalitÄ¼t gehÄ¼rt) zugrunde liegende Versuch, fÄ¼r einen selbst das Beste herauszuholen - in letzter Konsequenz im Prinzip das eigene Leben aufzuwerten und zu verlÄ¼ngern, oder gar unsterblich zu werden - , ist sinnlos, hat noch nie funktioniert, wird nie funktionieren, und dient nur der Unterhaltung einer trickreichen, gÄ¼ttlichen Macht, die es - wie uns - ohne die im Leben eigens entstehende Reflektion wohl gar nicht geben wÄ¼rde, und die vielleicht deshalb so abhÄ¼ngig von unserer bewegten LebensfÄ¼hrung ist.

Nach dem Yoruba Kult (Voodoo) basiert die Kosmologie auf einem untrennbaren Kosmos, in der der unsichtbare Bereich ( Ä¼run ) und der sichtbare Bereich (aye) Ä¼ber AshÄ¼ wechselwirken und in einer Balance gehalten werden. Im Ä¼run sind OIÄ¼marÄ¼, Orishas und Ahnen, - im aye die Lebenden. Es gibt keine Polarisierung in das Gute und das BÄ¼se. Wenn man voraussetzt, dass Paranormales (sowie ReligiÄ¼ses) vÄ¼llig natÄ¼rlich ist, - so natÄ¼rlich wie alles 'Positive' - aber gleichzeitig eben auch so natÄ¼rlich wie Kriege, Krankheiten, Naturkatastrophen, Leiden und der unausweichbare Tod -, dann wirkt bemÄ¼htes Ganztagsgrinsen plÄ¼tzlich sehr angestrengt , und durch diese 'VerglÄ¼cklichisierung' wird das 'Negative' eigentlich erst erschaffen. Wer sich verkrampftes SchÄ¼nfÄ¼rben verkneifen kann - und einfach gelassen und humorvoll bleibt - schafft folglich eine gesÄ¼ndere Einstellung gegenÄ¼ber Leid und Schmerz - und diese werden nicht lange auf sich warten lassen, s. auch Art. [Das zerteilte Leben](#) , wo es u.a. heiÄ¼t:

"Positive" (Engel) Wesen werden von vielen Ufocorschern ebenfalls auf das UFO Phänomen zurückgeführt. Das ist zumindest ein Hinweis darauf, dass "Das Phänomen" sich stets wie ein Trickster verhält - dabei kommt es nicht auf positiv oder negativ an, sondern auf Vielfalt und Einflussnahme und einzig darauf, dass das Wesen nur seine eigenen Interessen verfolgt. Die Wesen (Kräfte) verursachen beides: Sog. 'positive' als auch 'negative' Gefühle und Ereignisse. Wer also den Drang verspürt, sich alles positiv zurecht zu denken, kann sich ebenfalls bereits unter Einfluss befinden. Sobald "ES" in unseren Gehirnen SEINE Welt austobt, ist es unmöglich auszumachen, was aufgrund von Manipulation entsteht und getan wird und was nicht. Man redet sich die Dinge schön, aber es liegt nicht in der Hand eines Menschen, Wesen und Erlebnisse herbeizudenken oder wegzudenken. (Zitat Ende)... und wo ich im Abschnitt "das Leidensprinzip" näher auf die Qualität des Leidens eingehe: "Aus all dem durchgemachten Leid eines von fremden Wesenheiten 'überfallenen' Menschen entsteht nicht notgedrungen etwas NEGATIVES. Zwar entsteht ETWAS, aber die Bewertung, das Deuten in Positiv/Negativ ist m. E. nach ein gesellschaftlich vordiktierter Vorgang, der mit dem eigentlichen Dasein eines Menschen nichts zu tun hat, und "Aussagen über 'positive' oder 'negative' Erlebnisse beruhen auf einem subjektiven, persönlichen Empfinden und können niemals eine allgemeine Gültigkeit besitzen. Alles was als positiv bezeichnet wird, kann gleichzeitig negativ sein und umgekehrt, es kommt immer auf den Ausgangspunkt des Betrachters an. Und so ist es ohnehin fragwürdig, wie man persönliche Positivität mit dem Leid anderer vereinbaren und als Glück bezeichnen kann."

...und: "Leben heißt Leiden, das ist eine uralte Aussage. Im Buddhismus zum Beispiel ist Leiden der zentrale Begriff der Existenz Erfahrung. Wer sich seinem Leiden nicht ergibt, kann seine Existenz demnach nicht erfahren. Leiden liegt allem Dasein zugrunde. Zwar vermittelt der Buddhismus einen Wert darin, das Leiden zu überwinden, aber dazu muss es erst mal da sein. Leiden - aus buddhistischer Sicht - ist mehr als nur Schmerz, Traurigkeit, Drangsal, Angst, Einsamkeit und Todesgewissheit. Leiden ist ein Teil von allem und das grundlegende Charakteristikum einer jeden Existenz und Daseinssituation, denn in allem, was entsteht und sich vollzieht, ist das Ende immer schon mitangelegt. Unbeständigkeit, Vergänglichkeit, Wesenlosigkeit sind somit die Merkmale, die allem Dasein anhaften und mit dem Begriff 'Leiden' gekennzeichnet werden. Nicht aber mit dem Begriff 'negativ'. Wenn man Leid nicht zulassen will, es durch Positivitäts-Zwang umgehen will, hat man schon mal gar keine Möglichkeit mehr, überhaupt irgendwann Erkenntnis zu erlangen. Weil man sich selbst, und alles Dasein verleugnet (Zitat Ende)

In anderen Worten: Leid (was ohnehin subjektiv ist) verhilft zu Erkenntnis, was nicht negativ ist. Die menschliche (unbemerkt automatisierte) Opfermentalität, die - außer Angst - letztlich einem ständigen Zwang von "Selbst-vergleich" (Abwendung von eigenem Leid) folgt, ist demnach eine Ausprägung von Folgsamkeit, welche aus sich selbst heraus gar keine wachsende Erkenntnis mehr zulässt, da das göttliche in Tausenden Variationen ausgelebte Opfern eigentlich einem aufgezwungenen Glaubensprinzip dient. Der Mensch ist durch Annahme und Erwidern dieser seit Urzeiten 'aufgeklärten' Verhaltensweise (und Sprache) bereits in einem Denk- und Kulturmodell gefangen, und kann gar nicht mehr darüber hinaus denken.

Nur das Nichtbefolgen jeglicher religiöser-ritueller Opferhandlung und kulturellen Tradition könnte demnach vielleicht als kleine Loslösung von göttlicher Bevormundung und als Basis für Erkenntnis über eine mögliche Wahrheit angesehen werden. Das Aushalten und Akzeptieren von Leid, OHNE Gott um dessen Beendigung anzubetteln (vgl. Buddhismus) und OHNE ständige Zwangsverschönerung von diesem und jenem, könnte möglicherweise der eigentliche Schlüssel zum sog. Glück sein (\*Anmerkung s. etwas weiter unten), zumal das Wort Glück (engl. luck, vgl. luc, luke, lykke, gelücke) im Ursprung einen von Zufall oder Schicksal abhängigen

Zustand bezeichnet, aber nichts darüber aussagt, ob dieser Zustand positiv oder negativ zu empfinden sei (s. auch die engl. Unterscheidung von 'good luck' und 'bad luck'). Genau genommen hing dieser Zustand ab vom Wirken der (u.a.) weiblichen Geister- und Feenwesen.

Hierzu das Zitat aus Artikel [Lucifer's Brut](#) : "Die lichtbringende Lucia vorchristlichen Ursprungs war dabei die grausige, schlampige Gestalt der Magd, die Kinder bedrohte (Lilith, der kinderfressende Oberdämon). Sie trat als Lutzelfrau, Lussibrud, Lucienbraut, Pudelmutter, Butzenlutz (Verbindung Bi-Ba-Butzemann), Lucka (engl. "luck") oder Lucia auf, und ist im Grunde nichts weiter als die weiße Lady, die Obermutter aller Beeinflussung. Weiter: "Lucia (Lucka) ist der Lichtbringer, Luzifer und Frau Holle (Holde Frau, Hell, Hölle) und sie erscheint inmitten all der Dämonen in der dunkelsten, gefährlichsten Nacht (der in Schweden sog. "Lusse Langnacht") den Rauhnächten (Perchtnächte) in denen übernatürliche Wesen aktiv waren und Menschen Opfer darbrachten, wenn der Wilde Jäger - die furchterregende, blassse Maske hinter den Toten und Dämonen - auf Beutefang durch die Lüfte zog. Lucia ist zweifellos mit dem UFO Phänomen verwandt." (Zitate Ende)

Luck (Glück) ist das Wilde Heer, Wodan, Voodoo, Feen, Gott usw. Glück, wie wir es heutzutage definieren, ist wohl eher ein Irrtum, der auf zuviel Selbstversessenheit und zuviel Freizeit basiert, über das Bemühen oder Anstreben von ETWAS. Das Glück nach seinem ursprünglichen Zustand - als innere Seligkeit darüber, den Dingen seinen Lauf zu lassen - setzte keinesfalls Leidensfreiheit oder ein nach jeweiligen Wohlgefallen ablaufendes Leben, sondern vielmehr Erkenntnis voraus. Selig waren nicht die Dauerbequemen, ewig überbesserten, sondern sogar eher jene, die besonders viel Leid erlebt hatten (vgl. engl. selig = beatified: mit etwas 'geschlagen' sein).

\*Anmerkung zu "Schlüssel zum Glück" - Zitat aus "Das zerteilte Leben": "Wer das Phänomen so weit akzeptiert hat, dass er meint, Schutzpraktiken anwenden zu müssen, ist im Prinzip schon 'im Sack' und handelt bereits unter Beeinflussung. Das Phänomen hat dann eigentlich schon erreicht, was es neben dem Nahrungsabernten beabsichtigt hat: Macht. Einem wie auch immer gearteten Ritual geht also das Anerkennen der fremden Macht voraus, etwas, was diese [geistigen] Wesen unbedingt brauchen. Die Manipulation unserer Glaubensvorstellungen hat demnach bereits stattgefunden, sobald man sich mit Ritualen befasst. Und alle diese Rituale sind ohnehin wirkungslos. Sollten sie für eine Weile funktionieren, dann eben genau deshalb, weil das Phänomen das so beabsichtigt. Eine ähnliche Auffassung vertrat John Keel. Dass eine flächendeckende Manipulation und Unterordnung bereits maßgeblich stattgefunden hat, kann man an der von uns täglich gelebten Mythologie, an den Religionen, an Massenhysterien und Glaubensvorstellungen erkennen, die ich bereits häufig zum Thema meiner Artikel gemacht habe." (Zitat Ende)

Ergo: Wir vergewaltigen die Bedeutung unsere Sprache (Kultur) und verstehen heutzutage eigentlich gar nichts mehr richtig. Eines der größten Missverständnisse vom Glücklichsein ist der in unserer Gesellschaft viel und gerne praktizierte - und oft mit Glück verwechselte - Konsum- und Besitzwahn (vgl. Raffgier und Neid). Ein stets völlig mit Geschenken überhäuftes Kind z.B., eines, dem man zudem alle Steine aus dem Weg räumt und diese durch Belohnungen ersetzt, wird irgendwann allenfalls materiell gesättigt, wohl aber nicht voll wertvoller Erkenntnisse sein. Es wird damit angepasst sein an die ohnehin an allem gesättigten Gesellschaft, der nur eines wirklich abgeht: Erkenntnis im Geiste. Und die meisten entwickeln nicht einmal mehr einen gesunden Appetit danach...

Unsere moderne im Geist gedämpfte Konsumgesellschaft - das Überbeschätzen und Bevorzugen von Materiellem vor Geistigem - stellt eine derjenigen Ersatzbefriedigungen und Ablenkungen bzw. Gegenmaßnahmen dar, die all das drohende Leid dem Menschen gem. Sigmund Freud unentwegt abfordert. Andere Möglichkeiten wären z.B. Sucht und Abhängigkeiten (Drogen, Alkohol, Glücksspiel, Sammelwahn usw.), Ignoranz (durch z.B. Arbeit oder unablässiges 'Verpositivieren' von allem und jedem) oder auch Religion. Freud befürchtet jedoch, dass der Massenwahn 'Religion' den Wert des Lebens (und damit dessen Leidens) herabzusetzen versucht, indem er auf Belohnungen und Wertsteigerungen im Jenseits setzt (Glücksversicherung), was letztlich statt einer Sinnfindung wieder nur eine Ablenkung darstellen würde. Überdies richtet Religion sich gegen das Individuum. Eine Sinnfindung kann also, wenn überhaupt, nur subjektiv stattfinden, wird aber immer einem Lustprinzip folgen, welches sich an jenen Grenzen bemisst, an denen das Leid beginnt.

So erklärt sich übrigens auch, warum das Leid anderer zu einer Steigerung des eigenen Glücksgefühls beitragen kann: Es beginnt nämlich jenseits der eigenen Grenze und suggeriert einen vermeintlich definierbaren Abstand zum Leid - und Abwesenheit von Leid trägt zu Lust-/Glücksgewinn bei. Je größer dabei das 'ferne Fremdleid', umso näher kann der eigene Lustgewinn sein, denn umso bedeutungsvoller erscheint das Verschont-worden-sein. Glück, so Schopenhauer, ist ohnehin nur als Abwesenheit von Leid zu verstehen. Je weniger Leid man - im Vergleich zu anderen - erfährt, umso näher ist demnach der persönliche Glücksgewinn.

Im Fall von Haiti - oder anderen Fällen von massenhaften 'Katastrophen' Leid - dürfte es sich beim Opfern (Spenden) von eigenem Wohlergehen (Geld!) nicht - wie meist bei Opfergaben üblich - vorrangig um eine Bittbitte, sondern um eine Art Dankesritual handeln. Die unbeteiligten Spendenden blieben von der 'unverhofft Opfer besuchernden' Katastrophe verschont. Die finanziellen Ersatzopfer (Dankesgaben) nehmen hier (und bei Wohltätigkeit allgemein) den Platz der Huldigung und Verehrung ein. Dennoch haftet auch dem Dankesopfer eine kleine, begleitende Bittbitte an: Angesichts möglichen, in der Zukunft liegenden Leids, sollen die Götter vorbeugend besänftigt werden.

Manche meinen, das Haiti Erdbeben war vom Menschen gemacht. So erklärte u.a. der venezolanische Präsident Hugo Chávez, dass die USA mit 'Haarp' wahrscheinlich eine "Erdbeben-Waffe" besitzen, mit der sie die Katastrophe auslösten (<http://de.wikipedia.org/wiki/HAARP>). Haiti ist bevölkert von ehemaligen Sklaven und in Name- und Main-Game-Verbindungen der Vorkommnisse der letzten Zeit sind gehäuft Hinweise auf 'Sklaverei' aufgetaucht. Neben Straf- u. Kriegs-Gefangenen wurden in früheren Zeiten insbesondere Sklaven den Göttern dargebracht (ein Überbleibsel dieser Praktiken ist übrigens wohl die Todesstrafe). Diesen sog. 'Machtopfern' lag der Gedanke zugrunde, die 'Niederrangigen' zu opfern und gleichzeitig die eigene schutzwürdige und nützliche(re) Bevölkerung zu verschonen. Mitunter hielt man derartige Opfer für geeignet, aufkeimende Gewalt im Volk auf diese unbedeutenden Opfer zu lenken. Herrscher u. Oberhäupter nutzten Machtopfer als gesundes Gegenmittel zur sozialen Anarchie und sicherten sich so die Kontrolle ("Heiligkeit der Gewalt").

Ferner mordete man z.B. bei Hungersnöten. Zu diesem Zweck wurden die, die am meisten hungerten, den Göttern dargegeben. Man versprach sich davon eine Umleitung des drohenden Gesamt-Elends und drohender Hungersnöte auf einen ausgewählten Personenkreis. Diese Versuche, Leid abzuwenden, gipfelten oft darin, dass man ausgesuchte Opfer sogar zunächst mästete, pflegte und 'herrichtete' und so auf das Opferritual vorbereitete. Wer daran denkt,

dass das Beben bei den haitianischen Allerärmsten (zuletzt von UNO und Hilfsorganisation etwas Aufgepeppelten) absichtlich und durch dunkle, von Finanzkrise geplagte Mächte mittels Haarp ausgelöst wurde, sollte sich diese Tatsachen in Erinnerung rufen, - ganz abwegig ist die Idee somit wohl nicht. Grundsätzlich sieht es so aus, dass Menschen kaum eine Gelegenheit zu Huldigen oder Opfern auslassen, auch wenn es den allermeisten nicht bewusst ist.

Die einem in unserer Gesellschaft üblicherweise übergestülpte Zwangs-Vergleichung ist nichts als eine Illusion, aber so lässt sich das Rollenspiel eben leichter ertragen. Der Wohlstand, das nahezu unkomplizierte Befriedigen fast aller (über das Maß der Grundbedürfnisse hinausgehenden) Bedürfnisse und das permanente Überangebot an Zeitvertreib und medialer Massenverdummung verursacht (vor dem Hintergrund einer der Menschheit seit Anbeginn aufgedrückten Opfertradition, die eigenes Leid lindern soll) bequeme, gut überwachte und verblüdete Tode. Einem solchen Tod ging das Leben als Dauerzustand von vorgefertigter Zeitverschwendung voraus. Darin liegt die eigentliche Tragik der 'glücklichen' Erkenntnislosigkeit ...

**Corinna, 28. Febr. 2010**

Thanks@ Tintin; u. @ Andri für Bilderhilfe